

FSV Stadeln – SSV Elektra Nürnberg 2:4 (0:3)

Stadelner Aufholjagd wird am Ende nicht belohnt

Nach einem aussichtslosen 0:3-Pausenrückstand hätte die FSV-Zweite fast noch das Kunststück fertiggebracht, das Spiel zu drehen. Das Spiel begann mit dem erwarteten Angriffswirbel der starken Hellenen-Offensive. Mougue, Ivkovic und Palpanis sorgten immer wieder für Unruhe im komplett neu zusammengestellten Stadelner Abwehrverbund, der keinen etatmäßigen Innenverteidiger aufbieten konnte. In der 5. Minute zielte Bistiolis nach einer Ecke knapp über den Kasten. Stadeln gab in der 10. Minute ein erstes Lebenszeichen von sich, den Schuß von Oliver Mielack konnte Sakelariou per Fußabwehr klären. Nach einer abgefälschten Flanke tauchte Bistiolis aus spitzem Winkel frei vor FSV-Keeper Erk auf, brachte den Ball aber nicht an diesem vorbei. Zwei Minuten später war Charatsidis frei durch, scheiterte aber ebenfalls am gut aufgelegten Erk. Nach der anschließenden Ecke klärte Oli Mielack den Kopfball von Ioannis Palpanis auf der Linie. In der 29. Minute fiel dann die überfällige Führung, als Mougue auf Palpanis durchsteckte und der Erk eiskalt überlupfte. Zwei Minuten später dann die große Ausgleichschance, als Tim Reischl von der Mittellinie allein aufs Gästetor zulief, sich am Ende jedoch den Ball zu weit vorlegte. In den fünf Minuten vor der Pause agierte dann die Abwehrreihe der Heimelf reichlich konfus und Mougue konnte mit einem Doppelpack auf 3:0 erhöhen.



Das Spiel schien frühzeitig entschieden, doch als Tim Reischl direkt nach Wiederbeginn das 1:3 gelang, ging ein Ruck durch die Stadelner Elf. In der 57. Minute konnte Christoph Wania nach einem schnellen Spielzug zum 2:3 vollenden und auf einmal war das Spiel wieder spannend. Die Heimelf drängte auf den Ausgleich, die Hellenen schienen kräftemäßig abzubauen. In der 60. Minute hatte Oliver Mielack die Ausgleichschance, als er nach einem schönen Angriff über die linke Seite die Kugel nicht voll traf, den Nachschuss setzte Stas Stefanovskiy über den Kasten.



So kam es wie so oft in solchen Situationen. Nachdem Oli Mielack in der 72. Minute einen Freistoß in die Gästemauer setzte, konterten diese blitzschnell und Charatsidis vollendete zum vorentscheidenden 4:2.

Die Stadelner gaben sich zwar nicht geschlagen, hatten bei ihren Versuchen aber nicht mehr das nötige Quäntchen Glück und mussten als Verlierer den Platz verlassen.

Am Gründonnerstag geht es für die Heimelf in einem vorgezogenen Spiel im Nachbarschaftsduell gegen Großgründlach um lebensnotwendige Punkte im Abstiegskampf.

FSV Stadeln II: Erk, O. Mielack, T. Reischl, Sülzen, Lidtke, Schwarzenberger, Kauerauf, Wittmaier (46. Wania), Stefanovskiy, J. Mielack, Dichev

SSV Elektra Hellas: Sakelariou, Angelis, Tornikidis, Gamvrelis, Kontodimos, Tsikrikas, Bistiolis (27. Ziakas, 61. Kaimakamis), Mougue, Charatsidis (33. Sotiriou), Ivkovic, Palpanis

Tore: 0:1 (29.) Palpanis, 0:2, 0:3 (41., 43.) Mougue, 1:3 (48.) T. Reischl, 2:3 (57. Wania), 2:4 (72.) Charatsidis

Schiedsrichter: Oeder (SpVgg Greuther Fürth) / **Zuschauer:** 90

Bericht und Bilder: Erwin Brunner